



BÜRGERBEWEGUNG

STRASSLACH-DINGHARTING

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger !

9. Dezember 1997

Heute will Bürgermeister Streit in einer nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung unwiderrufliche Tatsachen schaffen.

- Entgegen aller Vernunft
- Entgegen dem erklärten Bürgerwillen
- Gegen die Bindungswirkung zweier Bürgerentscheide
- Entgegen der aktuellen Gerichtsmeinung
- Entgegen der dringenden Bitte des Umweltministers, Dr. Thomas Goppel, will Herr Streit heute den Gemeinderat dazu bewegen, den Kanal gesetzeswidrig zur Ausführung an eine Firma zu vergeben !

Was steht hinter diesem geballten Vorgehen ?

Keinesfalls die Sorge um verfallende Zuschüsse !

Umweltminister Dr. Goppel hat für den 23. Januar 1998 ein klärendes Gespräch mit Experten angesetzt. Herr Dr. Goppel hat am 4. Dezember 1997 vor der CSU-Landtagsfraktion und Vertretern von Gemeinden, Ingenieurbüros, der Industrie und der Ämter öffentlich erklärt, daß Herr Streit ohne die Zuschüsse mit den Bauarbeiten nicht anfangen könne. Wenn Herr Streit jetzt, also vor dem 23. Januar die Kanalausführung vergibt, sind keine Zuschüsse vorhanden. Dies alles ist Herrn Streit egal !

Er will seine Lösung und paukt sie durch. Warum ?

Darüber soll sich jeder Bürger seine eigene Meinung bilden.

Es muß aber auch erlaubt sein, darüber nachzudenken, wer durch diesen Kanal ganz persönliche Vorteile zieht !

Das der Gemeinde vorliegende neutrale Gutachten Dr. Schulze belegt: andere Lösungen sind zweifelsfrei besser, die künftigen Abwassergebühren würden wesentlich niedriger liegen, die Gemeinde bleibt autark.